

Konzeptentwurf

Leitfaden für inklusive und barrierearme sexpositive Räume

1. Ausgangslage

Sexpositive Veranstaltungen können sehr unterschiedlich sein: Sie reichen von theoretischen Workshops oder Diskussionsformaten bis hin zu expliziten Settings mit Nacktheit und Sexualität – gerade dort stellen sich oft die größten Herausforderungen für Barrierefreiheit und Inklusion. Solche Events – ob Workshops, Begegnungsformate, Diskussionsforen oder kreative/performative Angebote – leben von Diversität und aktiver Teilhabe. In vielen Kontexten gehören Werte wie Konsens, Respekt, Freiwilligkeit und Schutz der Privatsphäre zum Standard. Gleichzeitig zeigt die Praxis, dass viele Räume noch nicht ausreichend barrierefrei gestaltet sind – insbesondere wenn Barrierefreiheit breit verstanden wird als Einbezug von:

- Menschen mit körperlichen, sensorischen, neurodiversen oder kognitiven Bedürfnissen
- Mehr Zeit (CripTime) und flexiblen Zeitstrukturen
- unterschiedlichen Kommunikationsbedarfen
- Varianten sicherer Nähe, Distanz und Selbstbestimmung
- Assistenzpersonen von Menschen mit Behinderungen
- Reizniveau Kontrolle in Nacht- und technoorientierte Formaten
- Awareness hinsichtlich erhöhter Präventionsmassnahmen (z.B. Thema Gewalt, Drogen...)
- Zugängliche Infrastruktur

Viele Formate möchten zwar allen Menschen offenstehen, erreichen diese tatsächliche Offenheit jedoch nicht immer. Hier setzt das Projekt an.

2. Problemstellung

Es fehlt ein praxisnaher, gut strukturierter Leitfaden, der Organisationen, Veranstalter*innen und die sexpositive Community unterstützt, ihre Räume inklusiver, barriereärmer und zugänglicher zu gestalten. Gleichzeitig gibt es im Umfeld bereits wertvolle Expertise – sei es aus dem Bereich Behinderung, Inklusion, Sexpositivität oder Empowerment –, die bisher nicht systematisch für diesen Zweck gebündelt wurde.

3. Ziel des Projekts

Das Projekt hat zum Ziel, einen Leitfaden für inklusive und barrierearme sexpositive Räume zu erarbeiten, der:

- konkrete, alltagstaugliche Empfehlungen gibt
- bestehende Good Practices sichtbar macht
- Bedürfnisse verschiedener Personengruppen berücksichtigt
- für Organisationen leicht umsetzbar ist

Vereinigung Cerebral Schweiz | Association Cerebral Suisse | Associazione Cerebral Svizzera
Zuchwilerstrasse 41 | 4500 Solothurn | +41 32 622 22 21
info@vereinigung-cerebral.ch | www.vereinigung-cerebral.ch | IBAN CH57 0900 0000 4500 2955 3

In enger Zusammenarbeit mit unseren regionalen Vereinigungen und der Schweiz. Stiftung für das cerebral gelähmte Kind.
En étroite collaboration avec nos associations régionales et la Fondation suisse en faveur de l'enfant infirme moteur cérébral.
In stretta collaborazione con le nostre associazioni regionali e la Fondazione svizzera per il bambino affetto da paralisi cerebrale.

- Betroffene und Fachpersonen aktiv einbezieht

Der Leitfaden soll die Grundlage dafür schaffen, dass „Diversität – aber wirklich“ real wird und alle Menschen selbstverständlich an Veranstaltungen teilhaben können.

4. Nutzen für Veranstalter und Stakeholder

- Diversere Teilnahme führt zu lebendigeren, erlebnisreichen und inklusiven Veranstaltungen.
- Stärkung der eigenen Organisationskultur durch gelebte Werte von Teilhabe und Respekt.
- Erweiterung des Netzwerks durch Kooperation mit Experten und Expertinnen, Vertretungen der sexpositiven Community und Behindertenorganisationen.
- Sichtbarkeit von Veranstaltern oder Organisationen, die Barrieren nicht nur abbauen, sondern aktiv inklusive Teilhabe gestalten.

5. Zielgruppen des Leitfadens

- Veranstaltende von sexpositiven Veranstaltungen
- Kulturschaffende und soziokulturelle Einrichtungen
- Vereine, Kollektive, Gruppen
- Menschen mit Behinderungen und deren Assistenzpersonen
- Berufsgruppen aus Beratung, Diversity-Arbeit, Empowerment
- Studierende und Forschende zu Themen der Sexualität oder Behinderung

6. Projektgruppe und Sounding Board

Der Leitfaden wird von einer bewusst divers gestaltet en Projektgruppe erstellt. Jedes Mitglied bringt Expertise aus verschiedenen Bereichen zusammen.

Vorgeschlagene Mitglieder:

- Christian Bayerlin, selbstbetroffen aus D
- Dominik Wangler, selbstbetroffen aus D
- Julien-Clément Waeber, selbstbetroffen aus der französischen CH
- Vereinigung Cerebral Schweiz (Maja Cuk Greiner und Vanessa Leuthold, selbstbetroffen)
- Paolo (Lilli.ch)
- Sara Baumgartner (Behindertenbeauftragte Stadt Freiburg)
- Eine Person von InSeBe / Corps Solidaire
- Netzwerk Kultur inklusiv
- Zwei Personen aus der sexpositiven Szene
- Student im Bereich Soziales / Sexualtherapie / Sexualpädagogik für Abschlussarbeit

Das Sounding Board ist eine Gruppe von Expertinnen und Experten, welche den Leitfaden nach der Erstellung prüft.

Mögliche Mitglieder:

- Army of Love (Kontaktaufnahme durch Christian)
- weitere (Fach-)Personen oder Organisationen, die weniger stark in der Erstellung involviert sein wollen.

7. Vorgehen und Meilensteine

Phase 1 – Projektstart (Dezember 2026 – Januar 2027)

- OK/Go durch Präsident Vereinigung Cerebral Schweiz
- Kurzer Projektbeschrieb
- Einladungstext Joyclub
- Textkontrolle

Phase 2 – Zusammenstellung Projektgruppe und Sounding Board (Februar – April 2027)

- Anfragen an Experten und Expertinnen und Partner für Projektgruppe oder Sounding Board
- Joyclub-Aufruf
- Bildung Projektgruppe und Sounding Board
- Erstes online Meeting

Phase 3 – Erarbeitung durch Projektgruppe (Mai – Sept 2027)

- Analyse Barrieren & Bedürfnisse
- Struktur Leitfaden
- Sammlung Praxisbeispiele
- Erstellen erster Version Leitfaden, inkl. Prüf- und Feedbackfragebogen für Test-Veranstaltungen
- Testen in 2-3 Pilot-Veranstaltungen, welche Sexualität und Nacktheit beinhalten
- Feedbackschlaufen
- Einarbeitung der Erfahrungen in Leitfaden

Phase 4 – Finalisierung (Oktober – Dezember 2027)

- Fertigstellung Leitfaden
- Prüfung durch Sounding Board
- Kurzversion/Grafik
- Veröffentlichung des Leitfadens inklusive Good-Practice-Beispiele auf www.cerebral-love.ch und in weiteren Kanälen

Phase 5 – Transition in Praxis (Jan - August 2028)

- Knowhow-Transfer durch individuelle Begleitung oder Workshops für Organisationen und Veranstaltende
- Testen in verschiedenen sexpositiven Räumen (Transitionsveranstaltungen) und Rückmeldungen sammeln

Phase 6 - Evaluation und Überarbeitung (September - Dezember 2028)

- Rückmeldungen aus Transition verarbeiten
- Weitere Best Practice Beispiele veröffentlichen
- Anpassung des Leitfadens und erneute Veröffentlichung

8. Arbeitsprinzipien

- Co-Kreation und Partizipation
- Diversität anerkennen
- Barrierefreiheit umfassend denken
- Freiwilligkeit & Empowerment
- Prävention, Schutz & Respekt
- Klären von Rollen und Grenzen (unter anderem auch von Assistenzpersonen) sowie den Consent (Einverständnis/Einwilligung) aller Beteiligten einbeziehen
- Körperliche Diversität feiern (Access Pleasure)
- Begegnungen niederschwellig gestalten

9. Ressourcenbedarf

- Projektkoordination und Administrativer Support (Vereinigung Cerebral Schweiz)
- Spesen der Projektgruppe und Testpersonen Pilot-Veranstaltungen
- Honorar Fachpersonen in Sounding Board
- Finanzielle Unterstützung für Pilot-Veranstaltungen
- Kommunikationsbudget

10. Erfolgskriterien

- Diverse Projektgruppe
- Sounding Board vorhanden
- Anwendung durch 2-5 Organisationen in 8-15 Events
- Nachweisbare Barrierearmut in Pilot- und Transitionsveranstaltungen, sowie physische Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrende
- Einsatz einer Checkliste vor Ort und dokumentierte Anpassungen
- Anonymes Feedback von Teilnehmenden zeigt verbesserte Zugänglichkeit
- Veröffentlichte Good-Practice-Beispiele aus Pilot- und Transitionsprojekten

11. Einladungstext

Titel: Werde Teil der Arbeitsgruppe „Inklusive und barrierearme sexpositive Räume gestalten“

Wir entwickeln einen Leitfaden, der Organisationen und Veranstaltende dabei unterstützt, Räume so zu gestalten, dass alle Menschen selbstverständlich teilhaben können – unabhängig von körperlichen, sensorischen, neurodiversen oder kommunikativen Bedürfnissen oder Behinderungen. Wir suchen engagierte Personen, die ihre Perspektiven einbringen möchten.

Was dich erwartet:

- Mitarbeit in einer vielfältigen Gruppe
- Raum für eigene Inputs
- Einfluss auf einen Leitfaden mit realem Impact
- Flexible Teilnahme

Bei Interesse melde dich bei maja.cuk@vereinigung-cerebral.ch